

Normen, Merkblätter, Richtlinien, Broschüren, Gesetze, Verordnungen & Co.

Gebäudelabels und Standards in der Schweiz

Das im Oktober 2016 erschienene Merkblatt bietet eine Übersicht zu den in der Schweiz gebräuchlichen und bekannten Gebäudelabels und Nachhaltigkeits-Standards.

Quelle: *suissetec*

■ Grundsätzlich muss nach Gesetz (kantonalen Baugesetzen, MuKEn usw.) und Stand der Technik (SIA, SWKI) gebaut werden. Da die Schweiz als Mitglied der europäischen Normenvereinigung CEN vereinbart hat, EN-Normen als nationale Normen umzusetzen, müssen gezwungenermassen auch diese Normen entsprechend berücksichtigt werden. Diese gelten auch als Referenz in Streitfällen vor Gericht.

Gebäudelabels und Standards hingegen sind freiwillig und verlangen je nach Ausprägung zusätzliche, über den Stand der Technik hinausreichende Massnahmen in Bezug auf das Gebäude und gegebenenfalls den Standort. Werden diese erfüllt, wird das Gebäude entsprechend ausgezeichnet.

Motive für Labels und Standards

Bauherren sind aus diversen Gründen motiviert, energietechnische Standards einzuhalten oder bezüglich Energieeffizienz des Gebäudes ein Label zu beantragen:

- Man will eine Vorbildfunktion ausüben
- Gebäudebetreiber oder Mieter setzen ein solches Label voraus
- Der Wert der Immobilie steigt bei geringen Mehrinvestitionen

Man unterscheidet zwischen Standards und Labels. Unter Standard ist ein Bündel von Anforderungen im Bereich Gebäudetechnik zu verstehen, dem das künftige Gebäude genügen soll. Diese

gehen deutlich über die gesetzlichen Anforderungen und den Stand der Technik (in Branchen-Normen festgehalten) hinaus.

Labels hingegen sind Kennzeichnungen beziehungsweise Gütesiegel, die eine bestimmte Qualität zusätzlich beglaubigen. Labels werden in der Regel aufgrund von Expertenprüfungen vergeben. Im Falle von Minergie prüft eine Zertifizierungsstelle die eingereichten Unterlagen und führt u.a. Stichprobenkontrollen aus, bevor ein definitives Zertifikat ausgehändigt wird. In der Regel fallen zudem Gebühren für die Zertifizierung an.

Die bekanntesten Labels

Das Merkblatt bietet eine Übersicht zu sechs in der Schweiz verfügbaren Standards und Labels. Den höchsten Bekanntheitsgrad geniesst die Label-Familie Minergie.

Das Label «Minergie» wurde 1996 vom Kanton Zürich der Öffentlichkeit präsentiert und 1998 vom neu gegründeten gleichnamigen Verein übernommen. Träger des Vereins sind zurzeit Kantone, Bund und Firmen der Baubranche. Mit Minergie werden ganze Neubauten und modernisierte Altbauten ausgezeichnet, aber auch einzelne Bauteile und neu schliesslich auch Prozesse und Dienstleistungen am Bau (MQS Bau, MQS Betrieb).

Das Bundesamt für Energie liess zwischen 2011 und 2012 den Standard

«Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS) entwickeln. Ziel war es, eine umfassende Nachhaltigkeitsbeurteilung eines Gebäudes zu schaffen.

Spezifische Themen

Das Merkblatt weist auch auf Labels mit spezifischem Fokus hin:

- So macht das Label «GI Gutes Innenraumklima» quantifizierbare Aussagen zur Raumluftqualität bei Neu- und Umbauten und Gebäuden im Bestand. Zudem äussert es sich zur Durchführung und Konformität der Luftmessungen.

- Schliesslich ist «eu.bac» (European Building Automation and Controls Association) eine europäische Plattform der Hersteller und Anbieter von Gebäudeautomationssystemen. Seit Anfang 2013 kann mit einem eu.bac-System-Audit die Energieeffizienz und der nachhaltige Betrieb von kompletten Gebäudeautomationssystemen geprüft werden.

Eine gewisse Bedeutung in der Schweiz haben auch zwei weitere Kennzeichnungssysteme, die in Deutschland (DNGB) und in den USA (LEED) entwickelt worden sind. ■

Das Merkblatt ist zu beziehen unter www.suissetec.ch › Merkblatt › Branchenübergreifende Merkblätter

suissetec
8021 Zürich
Robert Diana, Tel. 043 244 73 33
robert.diana@suissetec.ch
www.suissetec.ch